Frieden Leben

Nichts ist weiter vom Frieden entfernt als ein Mensch ohne Liebe, Mitgefühl und Ehrfurcht vor dem Leben und der Natur. Nichts ist edler als ein Mensch, der sich dafür entschieden hat, Liebe und Mitgefühl in die Tat umzusetzen.

Dieses Jahr ehren wir das Vermächtnis von Nelson Mandelas. Er veranschaulichte die Prinzipien, für die der Friedensnobelpreis vergeben wird und dient als ein zeitloses Beispiel für eine Wahrheit, die er lebte. Er sagte selbst: „Liebe kommt natürlicher ins menschliche Herz als das Gegenteil.“

Er hatte viele Möglichkeiten, die Hoffnung aufzugeben, sogar zu hassen, aber er entschied sich dazu, seine Liebe in die Tat umzusetzen. Dies ist eine Entscheidung, die jeder einzelne von uns treffen kann.

Wir bedauern die Tatsache, dass wir Nelson Mandela und die anderen Friedensnobelpreisträger dieses Jahr nicht in Cape Town ehren konnten, da die südafrikanische Regierung seiner Heiligkeit dem Dalai Lama kein Visum gewährte um am geplanten Summit in cape Town teilnehmen zu können. Das 14. Summit, das nach Rom verlegt wurde, hat uns nichtsdestotrotz ermöglicht, uns an die einzigartige Erfahrung Südafrikas zu erinnern, die uns zeigen, dass selbst die unlösbarsten Streitigkeiten friedlich durch zivilen Aktionen und Verhandlungen gelöst werden können.

Als Friedensnobelpresiträger legen wir Zeugnis ab, dass – so wie es die letzten 25 Jahre in Südafrika passierte – Wandel für das Gemeinwohl erreicht warden kann.

Eine große Zahl von uns war der Bedrohung durch Waffen ausgesetzt und konnte mit der Verpflichtung zum Leben und zum Frieden die Furcht überwinden.

Frieden gedeiht, wo die Regierung die Verletzlichen schützt, wo Rechtsstaatlichkeit Gerechtigkeit und den Schatz der Menschenrechte bringt, wo Harmonie mit der Umwelt erreicht wird und wo die Vorteile von Toleranz und Diversität vollständig realisiert werden.

Gewalt hat viele Gesichter: Vorurteile und Fanatismus, Rassismus und Fremdenhass, Ignoranz und Kurzsichtigkeit, Ungerechtigkeit, unangemessene Ungleichheiten an Wohlstand und Möglichkeiten, Unterdrückung von Frauen und Kindern, Zwangsarbeit und Sklaverei, Terrorismus und Krieg.

Viele Menschen fühlen sich machtlos und leiden an Zynismus, Selbstsucht und Apathie. Es gibt ein Heilmittel: Wenn sich ein Individuum dazu verpflichtet, sich um Andere mit Güte und Mitgefühl zu kümmern, verändern sie sich und sind in der Lage, Veränderungen zur Stärkung des Friedens in der Welt beizutragen.

Es ist eine universelle persönliche Regel: wir müssen andere so behandeln, wie wir selbst es wünschen, behandelt zu werden. Nationen müssen andere Nationen ebenfalls so behandeln, wie sie es sich wünschen, behandelt zu werden. Wenn sie es nicht tun, sind Chaos und Gewalt die Folgen. Wenn sie es tun, erhalten sie Stabilität und Frieden.

Wir prangern das andauernde Vertrauen auf Gewalt als erstes Mittel der Wahl zur Lösung von Streitigkeiten an. Es gibt keine militärischen Lösungen für Syrien, den Kongo, Südsudan, die Ukraine, Irak, Palästina/Israel, Kashmir und andere Konflikte.

Eine der größten Bedrohungen für den Frieden ist der fortwährende Glaube einiger Großmächte, dass sie ihre Ziele durch militärische Gewalt erreichen können.

Diese Sichtweise verursacht aktuell neue Krisen. Wenn dies unkontrolliert bleibt, wird diese Tendenz unvermeidlich zu stärkerer militärischer Konfrontation und zu einem neuen gefährlicheren Kalten Krieg führen. Wir raten Ihnen dringenden den angehängten Brief von Präsident Michael Gorbachev zu berücksichtigen.

Militarismus hat die Welt im letzten Jahr 1.7 Billionen Dollar gekostet. Dies beraubt die Ärmsten dringend benötigte Ressourcen für Entwicklung und den Schutz des weltweiten Ökosystems und verstärkt die Wahrscheinlichkeit zu Krieg mit all dem dazugehörenden Leiden.

Keine Überzeugung, kein religiöser Glaube sollte dazu missbraucht warden, um verletzungen der Menschenrechte oder den Missbrauch von Frauen und Kindern zu rechtfertigen. Terroristen sind Terroristen. Fanatismus im Namen der religion wird einfacher eingedämmt und eliminiert, wenn gerechtigkeit für die Armen verwirklicht wird und wenn Diplomatie und Kooperation unter den mächtigsten Nationen/Staaten herrschen.

10.000.000 Menschen sind heutzutage staatenlos. Wir unterstützen die Kampagne des Hochkommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge, Staatenlosigkeit innerhalb von zehn Jahren zu beenden sowie die Bemühungen das Leiden von über 50.000.000 vertriebenen Menschen zu beenden.

 Die gegenwärtige Welle der Gewalt gegen Frauen und Kinder und das Begehen sexuelle Gewalt seitens bewaffneter Gruppen und Militärregime in Konflikten verletzt weiterhin die Menschenrechte der Frauen und macht es unmöglich für sie ihre Ziele von Bildung, Bewegungsfreiheit, Frieden und Gerechtigkeit zu realisieren. Wir rufen zur vollständigen Implementierung aller UN resolutionen auf, die Frauen, Frieden und Sicherheit adressieren und den politischen Willen nationaler regierungen dies zu tun.

**Schutz der globalen Gemeingüter:**

Keine Nation kann sicher sein, wenn das Klima, die Ozeane, und die regenwälder gefährdet sind. Klimawandel führt bereits zu radikalen Veränderungen in der Lebensmittelerzeugung, extremer Entwicklungen wie z.B. der Anstieg des meeresspiegels, der Intensität von Unwettern und der zunehmenden wahrscheinlichkeit von pandemien.

Wir rufen zu einem verbindlichen internationalen Abkommen zum Schutz des Klimas in Paris 2015 auf.

**Armut und nachhaltige Entwicklung:**

Es ist unannehmbar, dass über 2 Mrd Menschen mit weniger als 2 $ am Tag auskommen müssen. Länder müssen bekannte praktische Lösungen anwenden, um die Ungerechtigkeit der Armut zu eliminieren. Sie müssen die erfolgreiche Umsetzung der Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen unterstützen. Wir dringen drauf, die Empfehlungen des High level Panel of Eminent persons anzunehmen.

Ein erster Schritt zum Beenden der Unterdrückung durch Diktaturen wäre die Verweigerung der Banken, deren aus Korruption stammenden Gelder anzunehmen, und deren Reisefreiheit einzuschränken.

Die Rechte der Kindern müssen Teil jeder Regierungsagenda werden. Wir rufen zu einer universellen ratifikation und Anwendung der Erklärung der Kinderrechte auf.

Die größer werdende Kluft in der Arbeitswelt muss und kann überwunden warden und glaubwürdige Handlung unternommen, um Millionen einen neuen existenzfähig Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Ein effektiver sozialer Sektor kann in jedem Land erschaffen werden, um die schlimmsten Formen von mangel zu beseitigen. Menschen müssen befähigt werden, ihre sozialen und demokratischen rechteeinzufordern und ausreichende Kontrolle über ihre eigenen Schicksale zu erreichen.

**Nukleare Abrüstung:**

Über 16.000 nukleare Waffen existieren zurzeit in der Welt. Die aktuelle, dritte Internationale Konferenz über die humanitären folgen nuklearer waffenschlussfolgerte folgendermaßen: Bereits die Folgen des Gebrauchs einer einzigen nuklearen Waffe sind unakzeptable. Bereits 100 würden die Erdtemperatur für 10 Jahre um 1 Grad C verringern, die globale nahrungsmittelproduktion massiv stören und 2 mrd menschen dem Risiko des verhungerns aussetzen. Wenn wir es nicht schaffen, einen nuklearen Krieg zu verhindern, werden alle unserer anderen bemühungen Frieden und Gerechtigkeit zu sichern umsonst sein. Wir müssen nukleare Wappen stigmatisieren, verbieten und eliminieren.

Mit unserem Treffen in Rom empfehlen wir Papst Franziskus Aufruf, nukleare waffen für immer und ewig zu bannen. Wir begrüßen die Zusicherung der australischen regierung effektive Maßnahmen zum Schließen der Gesetzeslücke hinsichtlich des Verbot und der Eliminierung nuklearer waffen zu identifizieren und zu verfolgen.

Wir rufen alle Staaten dazu auf, in der kürzest möglichen Zeit Verhandlungen zu einem vertrag zur Elemierung der Nuklearwaffen aufzunehmen und diese innerhalb von 2 jahren abzuschließen. Dies wird bestehende verpflichtungen sowohl des Atomwaffensperrvertrags erfüllen, der im Mai 2015 überprüft wird, als auch die einstimmigen Entscheidungen des Internationalen Gerichtshofs. Verhandlungen sollten für alle Staaten geöffnet werden und von keinem Staat blockiert werden. Der 70. Jahrestag der Atombomben in Hiroshima und Nagasaki 2015 hebt die Dringlichkeit eines Endes der Bedrohung durch Atomwaffen hervor.

Wir drücken unser starkes Besorgnis aus, dass Nuklearwaffen aufgrund ihrer wahllosen Folgen und dem Zufügen unnötigen Leidens ein Angriff auf Internationales humanitäres recht sind und deshalb gebannt werden müssen.

**Konventionelle Waffen**

Wir unterstützen den Aufruf zu einem vorsorglichem bann vollautomatischer Waffen (killer Roboter) – waffen, die dazu fähig sein sollen, Ziele ohne menschliches Eingreifen auszuwählen und anzugreifen. Wir müssen diese neue Form unmenschlicher Kriegsführung verhindern.

Wir drängen zu einem sofortigen Stop des Gebrauchs wahllos tötender Waffen und rufen alle Staaten dazu auf, dem Vertrag zum Bann der Landminen beizuterten und diesen volllständig umzusetzen.

Wir empfehlen das Inkrafttreten des vertrags über den waffenhandel und drängen alle Staaten dazu dem Vertrag beizutreten.

**Unser Aufruf:**

Wir rufen religiöse, wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Führungspersönlichkeiten, Parlamente und alle Menschen guten willens dazu auf, mit uns gemeinsam für die Realisierung dieser Prinzipien und Gesetze zu arbeiten.

 Menschliche Werte, die das Leben, Menschenrechte und Sicherheit ehren, werden stärker als je zuvor dazu benötigt, Staaten zu leiten. Unabhängig davon was nationen tun, hat jeder Mensch die Möglichkeit, eine Veränderung zu bewirken. Nelson mandela lebte den Frieden aus einer einsamen Gefängniszelle und erinnerte uns daran, dass wir niemals den wichtigsten Ort ignorieren dürfen, wo Frieden gelebt werden muss – im Herzen von jedem von uns. Von diesem ort aus, kann alles, sogar Nationen, zum Guten verändert werden.

 Im Anhang finden Sie eine Grußadresse von Präsident Mikhail Gorbachev. Aus gesundheitlichen Gründen war ihm die Teilnahme nicht möglich. Er ist der Gründer des Welttreffens der Friedensnobelpreisträger und wir empfehlen dringend seinem Weisen Ratschlag zu folgen.

Michail Gorbatschows Brief an die Teilnehmer des Treffens der Friedensnobelpreisträger

Liebe Freunde,

Es tut mir sehr leid dass ich nicht in unserer Sitzung teilnehmen kann, zugleich bin ich aber auch froh, dass Sie sich getreu unserer gemeinsamen Tradition in Rom versammelt haben , damit die Stimme der Friedensnobelpreisträger der ganzen Welt gehört wird.

Heute fühle ich mich in große Sorge über die Situation der europäischen und der internationalen politischen Angelegenheiten.

Die Welt wird durch eine Zeit der Wirren gehen.

Der in Europa ausgebrochene Konflikt bedroht dessen Stabilität und untergräbt dessen Fähigkeit, eine positive Rolle in der Welt spielen.

Die Ereignisse im Nahen Osten nehmen eine zunehmend gefährlicher werdende Wendung an. Es gibt schwelende und potenzielle Konflikte in anderen Regionen , während die wachsenden globalen Herausforderungen an Sicherheit, Armut und Umweltzerstörung nicht in angemessener Weise beantwortet werden.

Gesetzgeber reagieren nicht in angemessener Weise auf die neuen Realitäten der globalen Welt . Wir wurden Zeugen eines katastrophalen Verlustes an Vertrauen in den internationalen Beziehungen. Betrachtet man die Aussagen von Vertretern der Großmächte, so bereiten sich diese auf eine langfristige Auseinandersetzung vor.

Wir müssen alles tun, um diese gefährlichen Trends umzukehren . Wir brauchen neue, substanzielle Ideen und Vorschläge , die der aktuellen Generation politischer Führer helfen können die schweren Krise der internationalen Beziehungen zu überwinden, den normalen Dialog wiederherzustellen, und die Institutionen und Mechanismen zu entwickeln, die den Bedürfnisse der heutigen Welt gerecht werden.

Ich habe vor kurzem Vorschläge unterbreitet, die helfen können vom Abgrund eines neuen Kalten Krieges weg zu kommen und damit zu beginnen, das Vertrauen in internationale Beziehungen wieder herzustellen.

Zusammenfassend habe ich folgendes vorgeschlagen:

- endlich mit der Umsetzung der Minsk-Abkommen zur Lösung der ukrainischen Krise zu beginnen ;

- Die Intensität der Polemik und gegenseitigen Anschuldigungen zu reduzieren;

- das Vereinbaren von Schritten, um die humanitäre Katastrophe zu verhindern und die vom Konflikt betroffenen Regionen wieder aufzubauen;

- Verhandlungen zur Stärkung der Institutionen und Mechanismen der Sicherheit in Europa zu führen;

- ein Wiederbeleben der gemeinsamen Bemühungen um angemessene Antworten gegenüber den globalen Herausforderungen und Bedrohungen .

Ich bin davon überzeugt , dass jeder Nobelpreisträger einen Beitrag dafür leisten kann, um die aktuelle Gefahrensituation zu überwinden und auf den Weg des Friedens und der Zusammenarbeit zurück zu kommen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und hoffe Sie bald wieder zu sehen.